

A Lehren und Lernen- Förderunterricht

3.1 Sprachsensibler Unterricht an der Käthe-Kollwitz-Schule

Aktuelle Umsetzung

Die Käthe-Kollwitz -Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht in allen Fächern die Schülerinnen und Schüler fachlich und sprachlich zu fördern und sie somit an die Bildungssprache heranzuführen.

Die Beherrschung der Bildungs- und Fachsprache können wegweisend für den schulischen Erfolg sowie für die weitere Bildungskarriere sein, da die Sprache sowohl bei der Rezeption (hören, lesen) als auch bei der Produktion (schreiben, sprechen) als Direktionskriterium wirkt. Allen Schüler:innen gleich welcher Herkunft, muss die Chance gegeben werden, sich den Sprachgebrauch von Bildungseinrichtungen aneignen zu können, um angemessen an Bildung teilhaben zu können. Dies gilt verstärkt in Kontexten, die von der Diversität geprägt sind und in denen die Umgebung bzw. Schulsprache eine zweite Sprache und nicht die eigene Herkunftssprache ist.

Strukturen im Rahmen der sprachsensiblen Schulentwicklung an der KKS

Koordinatorin sps SE

Die Koordinatorin für sprachensible Schulentwicklung ist für den gesamten Bereich der Sprachsensibilisierung an der Käthe-Kollwitz-Schule verantwortlich.

Um ihre Aufgaben zu bewältigen, nutzt sie die neue Struktur der internen Vernetzung mit allen Gremien der Schule, um auf dem kürzesten Weg alle Informationen bzw. Arbeitsaufträge an alle KuK weiterleiten.

SE AG: sprachensible Schulentwicklung

Zunächst beraten sich die Mitglieder im Rahmen der „**AG sprachensible Schulentwicklung**“ über die Vermittlung von Informationen und Aufträge an die Kolleginnen und Kollegen, um sie über die sogenannte didaktische Konferenz weiterzuleiten. Getagt wird 3-mal im Schuljahr. Meistens fand eine zusätzliche Tagung vor den SCHiF's (schulinternen Lehrerfortbildungen) statt.

SchiLF-Tage (schulinternen Lehrerfortbildungen)

In der Vergangenheit wurden drei **schulinterne Fortbildungen** an der KKS durchgeführt.

Mit der ersten SchiLF wurde die Absicht verfolgt, die Kolleginnen und Kollegen für die durchgängige Sprachbildung zu sensibilisieren.

In der zweiten SchiLF lag der Fokus auf der Planung einer sprachsensiblen Unterrichtsstunde. Die Kolleginnen und Kollegen, haben mit ihren Fachkolleginnen und Fachkollegen eine Stunde ihres aktuellen Unterrichtsvorhabens geplant.

Das Thema der 3. SchiLF war die Mehrsprachigkeit. Es ging vor allem um die Frage „Wie können wir die Ressourcen unserer Schüler*innen und die des Kollegiums in den Unterricht einfließen lassen?“.

LFB für LuL im neuen 5. Jg.

Neben diesen großen Fortbildungen erhalten alle Kolleginnen und Kollegen, die im neuen 5. Jahrgang eingesetzt werden, zu Beginn des Schuljahres eine kleine **Fortbildung zum Thema „sprachensible Schulentwicklung“**. Diese Fortbildung bezieht sich konkret auf den 5., aber auch auf den 6. Jahrgang. Den Kolleginnen und Kollegen werden Methoden und Übungen vorgestellt, die sie sofort im Unterricht einsetzen können. Gleichzeitig erhalten sie Materialien, die auf ihre Fächer ausgerichtet sind.

Beratungsgespräche für Kolleg:innen

Als letzten Punkt gibt es noch die **Beratungsgespräche**, die zu dem Aufgabenbereich der Koordinatorin gehören. Hier führt die Koordinatorin Beratungsgespräche mit Kolleginnen und Kollegen, die vor ihren Revisionen stehen. Auch Referendare werden vor ihren UBs oder UPPs beraten. Gemeinsam wird der Unterrichtsablauf besprochen und überarbeitet, an welcher Stelle man den Unterricht mit sprachsensiblen Methoden aufrüsten kann.

A 3.1

Das Ziel ist es, mit all diesen Vorgehensweisen die Sprachsensibilisierung in allen Fächern zu verankern. Um dies zu erreichen, wird neben den oben genannten Punkten auch an der **Implementation sprachsensibler Aspekte in die schulinternen Lehrpläne aller Fächer** gearbeitet. Hierzu werden alle sprachsensiblen Methoden und Vorgehensweisen in die Unterrichtsthemen der einzelnen Fächer eingearbeitet und gesichert.

Sprachsensible Schulentwicklung-UNESCO

Die Deutsche UNESCO Kommission definiert UNESCO Projektschulen wie folgt:

„UNESCO-Projektschulen gestalten das Schulleben im Sinne des interkulturellen Lernens. Sie engagieren sich für eine Bildung, die es Menschen ermöglicht, ihre individuelle Persönlichkeit zu entfalten und ein erfülltes Leben zu führen. Das Ziel: Zusammenleben lernen in einer pluralistischen, kulturell vielfältigen und nachhaltigen Welt.“

(<https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung>)

Diesen Anspruch hat auch unsere KKS als UNESCO Projektschule, indem wir an unserer Schule unter anderem im Rahmen des sprachsensiblen Unterrichts die Mehrsprachigkeit unserer Schüler:innen als Bereicherung ansehen, wertschätzen und diese als Ressourcen im Unterricht einsetzen. Sprachliche Vielfalt ist ein zentrales Anliegen der UNESCO. Wir, die KKS als Mitglied im Netzwerk der UNESCO Projektschulen, knüpfen mit vielen Projekten, u.a. der sprachsensiblen Schulentwicklung, an den Nachhaltigkeitszielen (SDG) der Vereinten Nationen an.

Mit der Sprachsensiblen Schulentwicklung ermöglichen wir es den Schüler:innen trotz sprachlicher Defizite, sich am Fachunterricht zu beteiligen. Dies wird umgesetzt, indem man angemessene Hilfestellungen, die geforderten sprachlichen Besonderheiten im jeweiligen Fach gezielt und fachspezifisch herausarbeitet und Schüleräußerungen fachlich und sprachlich differenziert betrachtet werden. Dies trägt vor allem bei einer heterogenen Schülerschaft dem Konzept der Gesamtschule und inklusiven Schule Rechnung. Die sprachlichen Kompetenzen der Schüler:innen nähern sich Schritt für Schritt dem bildungssprachlichen Niveau.

Die Beherrschung der Bildungssprache im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung ...

ist Voraussetzung für Bildungs- und Leistungsentwicklung,
ist entscheidend für den Schulerfolg,
ermöglicht eine angemessene berufliche Zukunft und
führt zur gesellschaftlichen Partizipation.

Sprachsensibler Unterricht – KKS-Leitbild

Die Lehrkraft im sprachsensiblen Unterricht ist ein Sprachvorbild. Der bewusste Umgang mit Sprache im Unterricht seitens der Lehrkraft und deren konkrete Anwendung in differenzierten Situationen durch sprachensible Methoden, soll die Schüler:innen unterstützen und ihnen den mündlichen Austausch ermöglichen. Ziel ist es, die Schüler*innen in ihrer sprachlichen Kompetenz zu fördern und sich der korrekten Anwendung der Fachsprache zu nähern.

Dies wirkt sich positiv auf den weiteren Bildungsweg der Schüler:innen aus, ganz im Sinne unseres KKS- Leitbildes „Miteinander, Füreinander - vorleben, erfahren in die Gesellschaft tragen“.